

zeigen, daß die Namen »Ortolan«, »Fettammer« usw. nicht nur für *Emberiza hortulana*, sondern auch für andere Ammerarten gebraucht wurden. Der von Kumerloeve zitierte J. M. Bechstein schreibt in seiner Naturgeschichte der Stubenvögel (3. Auflage 1812): »Es wird um deßwillen eine desto genauere Beschreibung dieses Vogels [*E. hortulana*] hier nothwendig, da Naturforscher und Vogelsteller mehrere Vögel Ortulane nennen, die doch keine sind, und letztere alle seltene Ammerarten unter dem Namen Ortolan zum Verkauf bieten.« Wie sehr die *Emberiza*-Arten allgemein in Gefangenschaft im Herbst zum Fettwerden neigen, ist erfahrenen Vogelpflögern geläufig und in Büchern über Vogelhaltung nachzulesen.

H. Ringleben

Nachrichten

8. Tagung über Untersuchungen zur Siedlungsdichte der Vögel Neuß/Rhein — 8./9. Oktober 1977

Veranstaltet vom Deutschen Ausschuß für Vogelsiedlungsdichte und ausgerichtet von der Gesellschaft Rheinischer Ornithologen e. V., findet am 8. und 9. Oktober 1977 in Neuß/Rhein die 8. Siedlungsdichtetagung statt.

Diese Arbeitstagung, zu der Vogelkundler und Vogelschützer aus der Bundesrepublik Deutschland und der Nachbarländer eingeladen sind, wird sich mit Themen aus der Methodik von Siedlungsdichteuntersuchungen sowohl in der wie außerhalb der Brutzeit, mit Problemen von Indikatorarten, ferner mit Kartierungsvorhaben sowie mit der praktischen Anwendung solcher Untersuchungen für angewandte ökologische Fragen, insbesondere aber für den Naturschutz befassen.

Angebote für **Referate** an:

Prof. Dr. H. Oelke, Kastanienallee 13, 3150 Peine.

Voranmeldungen zur Teilnahme bzw. Anforderung des vollständigen Programms: H. Chr. Stamm, Schlesische Straße 80, 4000 Düsseldorf 1.

Das vollständige Programm wird etwa im Juni 1977 verfügbar sein.

Ramsar-Konvention in Kraft getreten

Die Ramsar-Konvention »Übereinkommen über Feuchtgebiete, insbesondere als Lebensraum für Wat- und Wasservögel, von internationaler Bedeutung« ist in der BRD als geltendes internationales Recht am 25. 6. 1976 in Kraft getreten. Von den 17 bisher benannten Feuchtgebieten in der BRD liegen gut die Hälfte, nämlich die folgenden 8 in Niedersachsen (in Klammern: Größe in ha): 1. Wattenmeer im Elbe-Weser-Dreieck (32 500), 2. Wattenmeer im Jadebusen und an der westlichen Wesermündung (45 000), 3. Ostfriesisches Wattenmeer im Dollart (96 500), 4. Außendeichsgelände an der Niederelbe von der Ostemündung bis Freiburg (2 600), 5. Elbaue zwischen Schnackenburg und Lauenburg (4 100), 6. Dümmer (3 600), 7. Diepholzer Moorniederung (17 800) und 8. Steinhuder Meer (5 700). Weitere Angaben darüber bringt K. H a a r m a n n in seinem Beitrag »Schutz, Pflege und Entwicklung der Feuchtgebiete internationaler Bedeutung in der Bundesrepublik Deutschland« (Vogelwelt 97, 1976: 223–231).

Station Randecker Maar / Schwäbische Alb Vogelzug – Insektenwanderungen Stationsleiter und Beobachter gesucht für 1977

Das Randecker Maar ist ein bewährter Punkt zur Beobachtung von Vogel- und Insektenwanderungen. Hauptsächliche Aufgabe der Station ist die Erfassung des herbstlichen Vogelzugs durch planmäßige Beobachtung des sichtbaren Tagzugs.

Die Station hat für 1977 den Posten eines Stationsleiters, für die Zeit von August bis November oder längere Teilabschnitte in diesem Zeitraum, zu vergeben. Voraussetzung sind gute feldornithologische Kenntnisse, Interesse an Insektenwanderung sowie organisatorische Fähigkeiten. Monatliche Bezahlung nach Vereinbarung (voraussichtlich 400,— DM im Monat).

Außerdem sind für Feldornithologen, die sich für mindestens eine Woche verpflichten, noch Plätze frei. Finanzielle Zuschüsse nach Vereinbarung.

Auskünfte erteilt Wulf Gatter, Roßgasse 15, 7318 Lenningen-Schopfloch, Telefon 0 70 26 / 21 04

Achtet auf markierte Zwergschwäne (*Cygnus bewickii*)

Der britische Wildfowl Trust hat am 11. 1. 1977 in Slimbridge, Gloucester GL2 7BT, England, 57 Zwergschwäne mit gelber Farbe an Schwanz und Flügelspitze markiert, ähnlich wie in den Wintern 1970–1972. Miss M a r y E. E v a n s in Slimbridge bittet darum, ihr Beobachtungen dieser gekennzeichneten Zwergschwäne mit Angabe von Datum, Ort, Truppgröße und – wenn möglich – der Nummer auf dem großen Plastikring mitzuteilen, da für die Erkundung der Wanderungen von großem Interesse.